

DAS AUSLANDSPRAKTIKUM IN MALTA

Zu siebt ging es gefühlt mitten in der Nacht mit dem Bus los nach München, um von dort nach Malta zu fliegen. Schon der Flug über Italien und Sizilien war traumhaft und wir konnten erahnen, was uns landschaftlich in den nächsten 3 Wochen erwarten würde:

Meer und kilometerlange Strände.



Der erste Tag war geprägt vom Ankommen in unseren Gastfamilien. Wir hatten sehr unterschiedliche Wohnsituationen. Von einem eigenen Zimmer bzw. einem Zweibettzimmer bei einer Gastfamilie bis hin zu einer Wohngemeinschaft mit anderen Jugendlichen, die durch Gastfamilien organisiert wurde (vermutlich weil sie selbst keinen extra Raum für uns Jugendliche hatten?).

Wir wohnten zum Glück alle sehr nah beieinander und konnten uns deshalb zu Fuß oder mit dem Bus jederzeit für Ausflüge oder zum Abendessen treffen.

Mit großer Spannung haben wir auf unseren ersten Praktikumstag gewartet. Wir haben alle in unterschiedlichen Kindertagesstätten bzw. Kindergärten gearbeitet. Und was wir alle durchgehend erlebt haben, ist, dass die Betreuung und Förderung von Kindern einen komplett anderen Ansatz und Stellenwert hat als bei uns. Es geht vielmehr um Betreuung und Pflege der Kinder und praktisch kaum um Förderung. Die Kinder vor den Fernseher zu setzen, war z.B. gängige Praxis, und Ausflüge gab es auch nicht. Den Eltern wurden Fotos von den Kindern geschickt und es wurde über den Schlaf und das Essen informiert. Also ziemlich anders als wir das vom Montessori-Ansatz kennen und auch erwartet haben. In Summe hat es aber trotzdem gut gepasst, denn Kinder sind ja überall auf der Welt süß und lieb und wir haben uns fair von den Betreuer*innen behandelt gefühlt.

Was auf jeden Fall ein Traum war, war die Insel an sich. Malta ist eine tolle Insel mit vielen wunderschönen Stränden und auch das Nachtleben ist nicht zu verachten. Am Wochenende haben wir zusammen tolle Ausflüge unternommen, auch wenn das Busfahren meist die Hölle war, weil Busse nie dann gefahren sind, wenn sie hätten fahren sollen. Ein besonderer Wochenendausflug war zur weltberühmten blauen Lagune. Wir sind am Morgen schon zeitig mit dem Bus los (man kann ja nie abschätzen, wann er kommt und wie lange er dann fährt) und haben uns dann ein ganztägiges Boot-Ticket gekauft. Die blaue Lagune ist eine Meeresbucht zwischen der Insel Comino und dem vorgelagerten Riff Comitto und ist nur mit dem Schiff erreichbar. Es gibt dort wundervoll blaues Wasser, welches von einer tollen Felskulisse umgeben ist. Es war traumhaft schön dort und wir hatten einen entspannten Tag am Meer.



Zurück ging es dann mit einem Speedboot. Das war auch ein toller Abschluss für diesen wundervollen Tag. Naja, und dann gab es noch Valetta mit schönen alten Straßen und Shoppinggelegenheiten. Da musste Lennert (als einziger Junge) dann mit uns Mädels losziehen. Ein ganz besonderes Erlebnis in Valetta war das Feuerwerk zum 21. Jahrestag des EU-Beitritts von Malta. Es gab ein großes Fest und das Feuerwerk dauerte unglaubliche 4 Stunden lang – wir hatten so etwas Beeindruckendes noch nie erlebt!

Insgesamt hatten wir in Malta drei unvergessliche Wochen und fanden es schade, dass die Zeit dann doch so schnell vergangen ist.



Eliza Dörrer (11S)